Nachdruck verboten.
Übersetzungsrecht vorbehalten.

Zur Kenntnis orientalischer Ortalinen und Loxoneurinen.

Von

Dr. **Günther Enderlein,** Stettin.

Mit 4 Abbildungen im Text.

Das orientalische Ortalidenmaterial des Stettiner Zoologischen Museums besteht im wesentlichen aus der Sumatraner Ausbeute des Herrn Stadtrat Dr. H. Dohrn.

Loew teilte schon 1867 die Ortaliden in 2 Gruppen nach der Anwesenheit und Abwesenheit von Behaarung auf r_1 und r_{4+5}. Die letztere Gruppe zerlegte er auf Grund der Schenkelbedornung in Richardiinae und Ulidiinae. Später wurde die erstere Gruppe auf Grund der größeren Mundöffnung und des eingedrückten Hinterkopfes in 2 Tribus zerlegt (Platystomini und Ortalini). Eine solche Einteilung erscheint mir aber nicht zweckmäßig, da diese Charaktere ineinander übergehen und keinen scharfen Gegensatz abgeben; die Gattung *Senopterina* Macq. enthält z. B. Arten mit eingedrücktem und uneingedrücktem oberem Hinterkopf.

Dagegen erscheint es mir empfehlenswert, diese Gruppe in ähnlicher Weise wie die Richardiinen und Ulidiinen auf Grund der Anwesenheit oder Abwesenheit von Dornen auf der Unterseite der Schenkel in 2 Abteilungen zu zerlegen, wobei es nur zweifelhaft bleibt, ob man diese als Subfamilien (wie die vorhin genannten) oder nur als Tribus auffassen will. Wenn der Gegensatz auch hier nicht so groß ist wie dort, scheint mir das erstere empfehlenswert zu

sein. Zu der Subfamilie *Loxoneurinae* würden gehören die Gattungen: *Loxoneura* Macq. 1835, *Agrochira* Enderl. 1911, *Aragara* Walk. 1860, *Scelacanthina n. g.*, sowie die in dieser folgenden Publikation beschriebenen Gattungen: *Peltacanthina n. g.*, *Prosthiacanthina n. g.*, und *Mesanopin n. g.*, während die Subfamilie *Ortalinae* eine größere Anzahl Gattungen umfaßt.

Loxoneura Macq. 1835.

Typus: *L. decora* (F.). Java, Sumatra, Nepaul.

Loxoneura decora (F.)

Sumatra. Soekaranda. 4 ♂♂, 4 ♀♀. Dr. H. Dohrn.
Sumatra. Soekaranda. Januar 1894. 3 ♂♂, 4 ♀♀. Dr. H. Dohrn.

var.

In der Mitte der medianen Randzelle ein brauner Fleck und der hyaline Fleck, der die cubitale Randzelle fast einnimmt, durch ein braunes Querbändchen, das den Hinterrand nicht erreicht, fast in 2 Hälften zerlegt.

Sumatra. Soekaranda. Januar 1894. 1 ♂. Dr. H. Dohrn.
Sumatra. Soekaranda. 1 ♂. Dr. H. Dohrn.

Loxoneura formosae Kert. 1909.

Süd-Formosa. Kosempo. 23. Januar 1906. 1 ♂ gesammelt von H. Sauter.

Loxoneura perilampoides Walk. 1858.

Sumatra. Soekaranda. 3 ♂♂, 1 ♀. Dr. H. Dohrn.

Scelacanthina n. g.

Typus: *S. cyaneiventris* v. d. Wulp 1892. Sumatra.

Alle Schenkel etwas verdickt und in der Endhälfte unten mit 2 Reihen kurzer kräftiger Dornen, zwischen welche die Schienen eingelegt werden können. 3. Fühlerglied ca. 3mal so lang wie breit. Fühlerborste nur an der Basalhälfte pubesciert. Scutellum dicht behaart mit 4 langen Borsten, Rand ohne Höcker. r_1 und r_{4+5} behaart. r_{4+5} und m fast parallel, m endet in die Flügelspitze. Die

beiden Queradern gerade und senkrecht, die vordere trifft die Mitte der Discoidalzelle.

Mundöffnung groß. Rand etwas vorgewölbt. Fühlerfurchen tief, stark divergierend, oben nicht verschmolzen.

Scelacanthina cyaneiventris (v. d. Wulp 1892).

Herina cyaneiventris v. d. Wulp, Dipt. Sumatra Exped. 1892, p. 51, tab. 3 fig. 6 (Sumatra).

Sumatra. Soekaranda. 1 ♂. Dr. W. Dohrn.
Körperlänge $8^1/_4$ mm, Flügellänge $8^1/_2$ mm.
Abdomen mit grauweißer Pubescenz dicht besetzt.

Polistomima n. g.

Typus: *P. walkeri n. sp.* Sumatra.
(Fig. A, B u. C.)

Abdomen schmal und schlank. 2.—4. (letztes) Segment mehr oder wenig angeschwollen. 1. Abdominalsegment schmal und lang, stielförmig, fast so lang wie der Thorax und weniger als halb so breit wie er; vorn seitlich je eine scharfe Längsleiste von $^1/_3$ bis $^1/_2$ der Länge des Segments; dazwischen etwas eingedrückt. Schenkel schlank, ohne Dornen und ohne Borsten. 3. Fühlerglied ca. 4mal so lang wie breit; nicht so lang wie das etwas eingesenkte Untergesicht. Arista in der Basalhälfte pubescent. Fühlergruben ziemlich scharf, nach außen zu scharfkantig begrenzt, nach innen zu nur ganz oben scharfkantig begrenzt. Kopf nur mit jederseits 2 nebeneinanderstehenden Borsten am Scheitelhinterrande und 1 Backenborste; Ocellarborsten fehlen. Thorax mit feiner dichter kurzer Pubescenz. Scutellum fast querrechteckig, ca. 3mal so breit wie lang, ohne Pubescenz, mit 6 (bei *P. stigma* mit 4) Borsten, die mittleren weit getrennt und seitlichen kurz. Die Quereinschnitte des Rückenschildes fast in der Mitte und sehr schief.

Flügel schlank. *m* endet dicht hinter der Flügelspitze. r_{4+5} und *m* fast parallel. Vordere Querader etwas schräg und endet etwas distal von der Mitte der sehr langen Discoidalzelle. Die hintere Basalzelle und Analzelle relativ schlank und schmal. Die distal abschließende Querader der hinteren Basalzelle steht so schräg, daß sie als die Basis von *cu* erscheint und ungefähr über der Mitte der hinteren Basal-

zelle oder wenig distal davon in *m* endet, meist wird auch durch ihre Lage die Endhälfte der hinteren Basalzelle stark verschmälert. r_1 dicht und lang behaart, der Basalteil von r_{4+5} mit einigen Haaren, Endstrecke der Analis ungewöhnlich lang, besonders im Verhältnis zu den relativ kleinen Basalzellen.

Diese Gattung hat manche Beziehung zu der Gattung *Phytalmia* Gerst. 1860 und zu *Pelmatops n. g.*, besonders durch das schlanke 1. Abdominalsegment.

Alle 3 vorliegenden Arten sind mimetisch mit Arten der Vespengattung *Polistes* aus dem orientalischen Gebiete; besonders auffällig ist dies wegen der auffälligen Verschiedenheit im Habitus, die ja auf die gleiche Verschiedenheit bei den betreffenden *Polistes*-Arten begründet wäre. Da die 3 Fliegen einer Gattung angehören und mimetisch mit Wespen einer Gattung sind, so ist wohl anzunehmen, daß sie entweder als Gäste oder als Schmarotzer mit den *Polistes*-Arten biocönotische Beziehungen haben.

P. walkeri und *P. gigantea* sind trotz des stark verschiedenen Habitus näher untereinander verwandt als mit *P. stigma*; letztere steht durch den Stirnhöcker, die 4 Scutellarborsten und die Form der hinteren Basalzelle isolierter.

Polistomima walkeri n. sp.

(Fig. A.)

♂, ♀. Kopf hellgelb, schwarzbraun ist: eine Medianlinie über das Untergesicht, die untere Hälfte der Fühlergruben, die vordere etwas erhabene Hälfte der Stirn mit Ausnahme der Seiten. Braun ist je ein Fleck seitlich vor den Ocellen. Augen schwarz. Rüssel rostfarben. Palpen hell ockergelb, lamellenartig breitgedrückt, am Ende abgerundet und am unteren Rand mit einigen sehr kurzen schwarzen Börstchen. Fühler hellgelblich, Arista ohne die Basis braun; die Basalhälfte der Arista mit langer senkrecht abstehender Pubescenz.

Thorax matt schwarz, fein und sehr dicht rauh punktiert, mit dichter anliegender kurzer goldgelber Pubescenz, die auf der Brust mehr weißlich schimmert. Nur am hinteren Seitenrand des Rückenschildes einige kurze schwarze Borsten. Schulterbeulen, vorderer Teil der Mesopleuren, die Metapleure, Scutellum und die seitlichen Viertel des Hinterrückens weißlichgelb. Der mittlere Teil des Hinterrückens schwarzbraun mit rostbraunem Medianstreif. Scutellum glatt mit 2 schwarzen Borsten und jederseits 2 rostgelben Haaren.

Hinterleibstiel schmutzig ockergelb, in der Medianlinie in der hinteren Hälfte ein brauner nach hinten verbreiteter Längsstreif, der den Hinterrand nicht erreicht; die beiden Leisten auf der Oberseite der Basis $^1/_3$ der Segmentlänge. Die übrigen 3 Segmente matt graubräunlich bis grauschwärzlich mit sehr feiner dichter Punktierung, Endhälfte des 4. Segments rostfarben. 4. Segment des ♂ und ♀ so lang wie das 2., 3. etwas kürzer. Legerohr sehr lang, rostgelb. 2.—4. Tergit mit feiner dichter kurzer goldgelber Pubescenz, die auf dem 1. Segment spärlich ist. Diese Pubescenz erzeugt auf den Hinterrändern der Segmente in gewisser Richtung einen gelblichen Saum. Unterseite beim ♂ schwärzlich, beim ♀ mehr oder weniger hell gelblich. Coxen und Trochanter gelbbraun, Schenkel blaß ockergelb, Schienen rostbraun. Tarsen blaß ockergelb, das 5. Glied mehr oder weniger braun, beim Vorderfuß die 3 letzteren Glieder dunkelbraun. Klauen schwarz, Haftläppchen hell ockergelb.

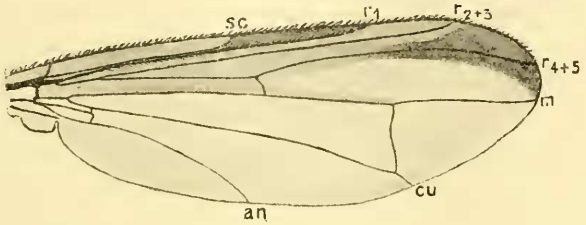

Fig. A.

Polistomima walkeri n. sp. Enderl. Flügel. $7^1/_2 : 1$.

Flügel (Fig. A) etwas verschmälert, hyalin, Vorderrandsaum bis über r_{4+5}, in der Basalhälfte bis an m, hell ockergelblich, Endhälfte von r_{4+5} von der Mitte ab mit einem hellbraunen Saum, der sich so stark verbreitert, daß er bis an die Spitze von r_{2+3} und m ausläuft. Pterostigma braun. Randabschnitt zwischen *sc* und r_1 viel länger als der zwischen r_1 und r_{2+3}. r_{4+5} unbehaart. Die Basalquerader zwischen m und *cu* entspringt über der Mitte der hinteren Basalzelle. Zelle R_{2+3} sehr schmal. r_{4+5} und m am Ende schwach konvergierend. Membran stark glänzend und schwach rot bis grün irisierend.

Körperlänge ♂ $9^3/_4$—$15^1/_2$ mm, ♀ 11—14 mm.
Flügellänge ♂ $10^1/_2$—12 mm, ♀ 11—$12^1/_2$ mm.
Länge des 1. Abdominalsegments ca. $2^1/_4$—$3^1/_2$ mm.
Sumatra. Soekaranda. 54 ♂♂, 14 ♀♀. Dr. H. Dohrn.

Sumatra. Soekaranda. Januar 1894. 2 ♂♂. 1 ♀. Dr. H. Dohrn.
Sumatra. Liangagas. 3 ♂♂. 1 ♀. Dr. H. Dohrn.
Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Diese auffällige wespenähnliche Fliege, die mimetisch mit einer *Polistes*-Art aus Sumatra ist, der sie in Form, Färbung und Zeichnung sehr ähnelt, widme ich dem Andenken des genialen Entomologen Francis Walker.

Polistomima stigma n. sp.

(Fig. B.)

♂. Kopf hellgelb, schwarzbraun sind: die Fühlergruben, die vordere etwas erhabene Hälfte der Stirn mit Ausnahme der Seiten und je ein Fleck seitlich vor den Ocellen. Die Mitte der Stirn nimmt ein ziemlich kräftiger Höcker ein. Augen schwarz, Rüssel dunkel rostbraun. Palpen hell bräunlich-gelb, lamellenartig breitgedrückt, am Ende abgerundet und am unteren Rand mit einigen schwarzen Borsten. Fühler rostgelb, 3. Glied graubraungelb; Arista rostfarben, die verdickte Basis etwas heller.

Thorax matt schwarz, fein dicht und rauh punktiert, mit anliegender kurzer goldgelber Pubescenz, die auf der Brust mehr weißlich schimmert. Nur am Seitenrand des Rückenschildes einige schwarze Borsten. Schulterbeulen, vorderer Teil der Mesopleuren, die Metapleure, Scutellum und die seitlichen Viertel des Hinterrückens weißlich-gelb. Mittlerer Teil des Hinterrückens schwarz. Scutellum glatt, mit 4 schwarzen Borsten, die seitlichen dünn. Hinterleib sehr schlank und dünn, schwarz mit etwas Glanz, Enddrittel des letzten (4.) Segments rostrot, mit feinen Querritzen bedeckt, das 1. Segment spärlich, die übrigen dicht. 1. Segment mit langen senkrecht abstehenden gelben Haaren mäßig dicht bedeckt. Die Behaarung der übrigen Segmente ist relativ lang, dicht, struppig abstehend und gelb. 1. Segment wenig länger als das 2. und 3. zusammen, 2. wenig länger als das 3., 4. etwa $1\,^1/_4$ so lang wie das 2. und 3. zusammen. Halteren braun. Coxen schwarz, Trochanter gelbbraun. Schenkel, Schienen und Tarsen blaß ockergelb, Vorderschienen und Vordertarsen braun, Mittel- und Hinterschienen durch ziemlich braune kurze Behaarung stark gebräunt. Klauen schwarz.

Flügel (Fig. B.) mäßig schmal, hyalin, Zelle C, R_1 und der proximal der kleinen Querader gelegene Teil der Zelle R_{1+5} bräunlich getrübt, Pterostigma braun. Spitzendrittel dunkelbraun, diese Färbung vorn

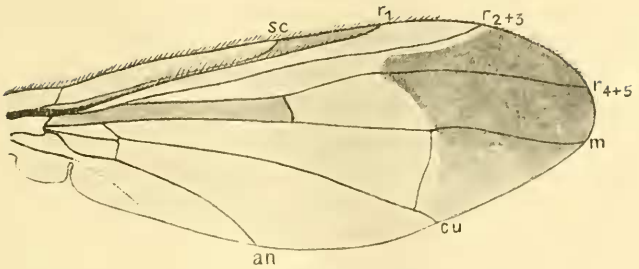

Fig. B.
Polistomima stigma n. sp. ♂. Flügel. $7^1/_2 : 1$.

bis fast an r_{2+3} heranreichend, hinter *m* stark verblaßt und die Mediocubitalquerader nicht mit einschließend. r_{4+5} und *m* am Ende parallel. Die Zelle R_{2+3} mäßig verschmälert, am Ende stark verbreitert. r_{4+5} an der Basis mit einigen Härchen; r_1 mit langen Haaren. Randabschnitte zwischen *sc* und r_1 so lang wie der zwischen r_1 und r_{2+3}. Die Basalquerader zwischen *m* und *cu* entspringt distal der Mitte der hinteren Basalzelle. Membran stark glänzend und am Rande schwach rot bis grün irisierend.

Körperlänge $12^1/_4$ mm.
Flügellänge $9^3/_4$ mm.
Länge des Abdomens 7 mm.
Länge des 1. Abdominalsegments $2^1/_2$ mm.
Größte Breite des Abdomens $1^1/_2$ mm.
Größte Höhe des Abdomens 1,6 mm.
Sumatra. Soekaranda. 1 ♂. Dr. H. Dohrn.
Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Diese Species hat manche Ähnlichkeit mit *P. walkeri*; von den vielen Differenzen hebe ich, abgesehen von den Färbungsverschiedenheiten, nur hervor: den Besitz eines mittleren Stirnhöckers, die Scutellarbeborstung, das Verhältnis der Längen der Abdominalsegmente und die struppige Abdominalbehaarung.

Polistomima stigma n. sp. ist mimetisch mit der orientalischen Wespe: *Polistes stigma* F.; auch mit *Icaria variegata* Smith hat sie Ähnlichkeit.

Polistomima gigantea n. sp.
(Fig. C.)

♀. Kopf groß, rostgelb. Das untere Ende der Fühlergrube schwarz. Augen schwarz. Fühler und Arista hell rostgelb. Rüssel

bräunlich. Palpen hell rostgelb, mit schwarzen Borsten, stark lateral lamellenartig breitgedrückt, am Ende abgerundet.

Thorax matt dunkel rostfarben, unten dunkel rostbraun. Schulterbeulen heller rostfarben. Ockergelb ist ein großer dreieckiger Fleck auf dem vorderen Teil der Mesopleure und der Metapleure. Hinterrücken dunkel rostbraun, Seitenviertel braungelb. Rückenschild mit kurzer dichter anliegender gelblicher Pubescenz, nur an den Seiten einige kurze schwarze Borsten. Ventralseite mit brauner kurzer Behaarung. Rückenschild mit feiner dichter Punktierung. Scutellum mit 6 feinen langen schwarzen Borsten, glatt und ockergelblich. Abdomen robust, schwarz, Basalhälfte des 1. Segments rostfarben mit schwarzer Medianlinie. Etwas glatt und ohne Punktierung 1. Segment in der Mitte mit einem Quereindruck, bis hierher reichen die Basalleisten. Pubescenz sehr dicht, sehr kurz, schwarz, die des 1. Segments mäßig lang, mäßig dicht, gelb und abstehend. Legerohr sehr weit herausragend, schlank und dunkel rostbraun. 1. Segment $1^1/_2$ des zweiten, alle übrigen 3 gleichlang. Beine dunkel rostfarben, schwarz sind Trochanter, die Basalhälften der Vorder- und Mittelschenkel mit Ausnahme der Oberseite und die Hinterschenkel mit Ausnahme der Oberseite und des Spitzendrittels; Unterseite der 2—3 ersten Hintertarsenglieder mit dichtem rotgold glänzendem Sammetpolster. Klauen schwarz, Haftläppchen gelblich. Halteren braun.

Flügel (Geäder Fig. C) braun, Zelle C, R_1 und R_{2+3} ockergelb, Pterostigma wenig dunkler, Spitze der Zelle R_{2+3} (zwischen dem Ende von r_{2+3} und der Spitze) dunkelbraun, ebenso ein schmaler Saum an der Media, besonders in der Basalhälfte. Adern schwarz, sc, r_1 und r_2 rostgelb. r_2 und der Basalabschnitt von r_{4+5} mit sehr kurzer Pubescenz. Zelle R_{2+3} schmal. Radiomedianquerader stark

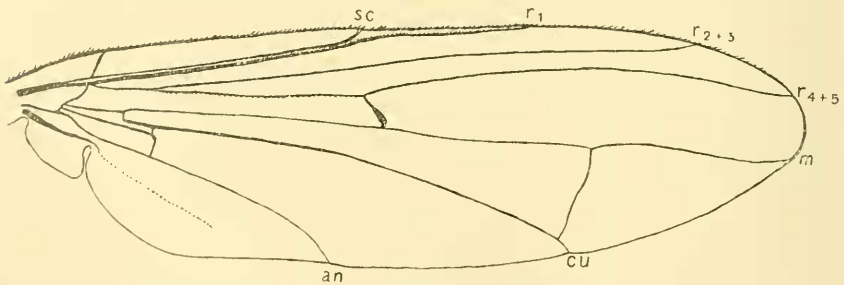

Fig. C.

Polistomima gigantea n. sp. ♀. Geäder. 5 : 1.

schräg, die hintere Hälfte mit Ausnahme des unteren Endes stark verdickt. Die Basalquerader zwischen *m* und *cu* inseriert auf *m* über der Mitte der hinteren Basalzelle und ist nahe bei *m* rechtwinklig geknickt. r_{4+5} und *m* parallel. Pterostigma sehr schmal. Randabschnitt zwischen *sc* und r_1 so lang wie der zwischen r_1 und r_{2+3}. Membran ziemlich stark glänzend ohne zu irisieren.

Körperlänge (ohne Legerohr) 22—23 mm.
Flügellänge $19^1/_2-20^1/_2$ mm.
Länge des Abdomens (ohne Legerohr) $11—11^1/_2$ mm.
Länge des 1. Abdominalsegments $4^1/_2$ mm.
Größte Breite des Abdomens 4,4 mm.
Größte Höhe des Abdomens ca. $3^1/_4$ mm.
Länge des Legerohres ca. $3^1/_2$ mm.
Sikkim. Darjeeling. 2 ♀♀ (durch Rolle).
Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Diese auffällige wespenähnliche Fliege ist mimetisch mit *Polistes sulcatus* Sm. aus dem orientalischen Gebiete. Es liegen von dieser Wespe ebenfalls Stücke aus Darjeeling vor.

Pelmatops n. g.

Typus: *P. ichneumoneus* Westw. 1849. Ostindien.

Augen beim ♂ auf sehr langem Stiel, beim ♀ auf kurzem Stiel. 1. Abdominalsegment lang und schmal (ähnlich wie bei *Polistomima*). Analzelle ist außen durch eine nach außen konkave bogige Querader abgeschlossen und hat hinten außen einen kurzen Zipfel.

Arista pubescent. 3. Fühlerglied mäßig verlängert.

Laglaisia Big. 1880 unterscheidet sich durch eine gerade abgeschlossene hintere Basalzelle, durch den Besitz eines Büschels langer Haare an der Abdominalspitze und durch die auch beim weiblichen Geschlecht gestielten Augen.

Da Osten-Sacken (in: Ann. Mus. civ. Genova, Vol. 18, 1883, p. 16) *Laglaisia* nahe *Cleitamia* Macq. 1835 stellt, dürfte wohl auch das 1. Abdominalsegment nicht in die Länge gezogen sein wie bei *Pelmatops*. Dagegen stimmt *Pelmatops* hierin mit *Polistomima n. g.* überein, der aber die Augenstiele völlig mangeln.

Senopterina Macq. 1835.

Typus: *S. brevipes* F. Südamerika.

Senopterina aenea (Wied. 1830).

Sumatra. Soekaranda. 7 ♂♂, 5 ♀♀. Dr. H. Dohrn.
Sumatra. Liangagas. 5 ♂♂. Dr. H. Dohrn.

Senopterina eques Schin. 1868.

Süd-Formosa. Takao. 21. Dezember 1907. 1 ♂, 1 ♀, gesammelt von H. Sauter.
Sumatra. Liangagas. 1 ♂. Dr. H. Dohrn.
Sumatra. Soekaranda. 1 ♂, 5 ♀♀. Dr. H. Dohrn.

Diese Art steht der *S. aenea* sehr nahe; die vorliegenden Stücke unterscheiden sich von ihr durch folgendes: Untergesicht mehr winklig eingebogen (bei *S. aenea* mehr gerade), Arista des ♂ mit einer diskusartigen Endscheibe (bei *S. aenea* ohne diese), Schenkelspitzen nicht rostfarben (bei *S. aenea* meist mehr oder weniger rostfarben). Die Ausdehnung des braunschwarzen Saumes der Media scheint zu variieren, doch neigt *S. eques* zu stärkerer Färbung und größerer Ausdehnung derselben.

Senopterina meijereana n. sp.

♂. Kopf hell ockergelb, Stirn und Scheitel schwarz mit stark blauem Glanz. Hinterhaupt ziemlich stark eingedrückt. Augen dunkelbraun. Rüssel rostbraun. Außer der Querwulst am Vorderrand der Stirn findet sich in der Mitte der Stirn ein kräftiger an der Spitze abgerundeter Höcker. Fühler rostgelb; 3. Glied etwas dunkler und etwas grau, wesentlich länger als das Untergesicht, parallelrandig und ca. 8mal so lang wie breit. Arista lang, dünn unpubesciert, braun, an der Basis gelblich, an der Spitze mit einer langovalen scheibenartigen grauen Verbreiterung. Fühlergruben nach außen und nach innen scharfkantig und etwas grau.

Thorax lebhaft ockergelb mit ziemlich dichter kurzer goldgelber Behaarung, über das äußerst feinmaschig netzpunktierte Rückenschild gehen 3 breite Längsbänder mit bläulichem Glanz, das mittlere ziemlich deutlich, die seitlichen sehr undeutlich. Scutellum undeutlich längsriefig skulpturiert, unpubesciert, mit 8 kräftigen schwarzen

Randborsten, die mittelsten am kräftigsten und ziemlich weit voneinander abstehend. Hinterrücken poliert glatt. Abdomen glatt, schwarz, mit intensiv blauem, an einigen Stellen violettem Glanz. Beine hell rostgelb, Schienen braun, Spitze des Mittelschenkels gebräunt. Halteren graubraun, Stiel hell rostgelb.

Flügel hyalin, Spitzendrittel braun, nach hinten zu blaßbraun (die hintere Querader ist in dieser Färbung mit eingeschlossen), dunkelbraun ist das Basaldrittel der Zellen R_1, R_{2+3} und der proximal der Querader liegende Teil der Zelle R_{4+5}. Der mittlere Teil der Zellen R_1 und R_{2+3} ockergelb. Adern braun. Radiomedianquerader senkrecht. Mediocubitalquerader von vorn außen nach hinten innen durchlaufend., r_{4+5} und m am Ende stark konvergierend, besonders ist m stark aufgebogen. Membran glatt, nur am Hinterrande längsstreifig rot bis grün irisierend.

Körperlänge $13^1/_4$ mm.
Flügellänge $10^1/_2$ mm.
Abdominallänge $6^1/_2$ mm.
Länge des 3. Fühlergliedes 2 mm.
Sumatra. Soekaranda. 1 ♂. Dr. H. Dohrn.
Type im Stettiner Zoologischen Museum.
Diese prächtige Art widme ich Herrn Dr. de Meijere.

Senopterina doleschalli n. sp.

♀. Kopf schwarz mit Spuren eines bläulichen Glanzes, Untergesicht schmutzig gelblich mit braunen Flecken, Wangen schmutzig gelblich mit sehr kurzer gelber Pubescenz. Backen schwarz mit längerer gelber Pubescenz. Stirn vorn mit großen Punkten punktiert, in der Mitte mit einem langgestreckten kielartigen Höcker von rostbrauner Farbe, der in der Medianlinie eine Längsfurche besitzt. Fühler rostgelb; 3. Glied braun mit weißlich-grauem Reif, fast 8mal so lang wie breit; Arista lang, dünn, unpubesciert, braun, an der Basis rostgelb. Fühlergruben schwarz, im oberen Drittel gelblich.

Thorax schwarz mit dichter und sehr feiner Punktierung, oben mit undeutlichen Spuren eines bläulichen Glanzes; Pubescenz oben sehr kurz, mäßig dicht und goldgelb, unten weißlich, länger und in der Sternalgegend lang und dichter. Hinterrücken braungelb. Scutellum matt, lebhaft ockergelb mit 6 schwarzen Borsten. Dicht vor den Seiten des Scutellum je eine rostgelbe Borste, die übrigen schwarz. Abdomen schwarz, Endhälfte des letzten (4.) Segments ockergelb, 1. und vordere Hälfte des 4. Segments grünglänzend; Behaarung

dicht gelblich, auf dem 1. Segment lang, auf dem 2. und 3. Tergit schwarz. Legerohr lang, rostbraun. Beine dunkel rostbraun, die 2 ersten Hintertarsenglieder hell rostgelb. Halteren braun.

Flügel hyalin, hell bräunlich-gelb ist die Zelle C, R_1, R_{2+3} und der proximal der Querader liegende Teil der Zelle R_{4+5}. Spitzenendviertel braun, hinten blaßbraun (bis an die hintere Querader). Radiomedianquerader schräg. Mediocubitalquerader senkrecht. Endabschnitt von m etwas S-förmig gebogen. r_{4+5} pubesciert und fast ganz gerade. Zelle R_{4+5} an der Spitze verschmälert. Membran mit etwas Glanz und nur am Hinterrand längsstreifig rot bis grün irisierend.

Körperlänge $11^1/_2$ mm.
Flügellänge $9^1/_2$ mm.
Abdominallänge $5^1/_2$ mm.

Sumatra. Soekaranda. Januar 1894. 1 ♀. Dr. H. Dohrn.
Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Gewidmet sei diese Art dem Andenken des Dipterologen C. L. Doleschall.

Platystoma Meig. 1803.

Platystoma stellata Walk. 1857.

Sumatra. Soekaranda. 1 ♂, 4 ♀♀. Dr. H. Dohrn.
Sumatra. Liangagas. 1 ♀. Dr. H. Dohrn.

In dem äußersten Abschnitt der Medianzelle finden sich bei dem letztgenannten Stück zahlreichere hyaline Flecke (16) als sonst.

Bei dieser Species endet die Media hinter der Flügelspitze, während diese Endung sonst vor der Flügelspitze für die Gattung charakteristisch ist. Bei *Pl. superba* v. d. W. aus Sumatra endet die Media genau in die Flügelspitze.

Scholastes Loew 1873.

Scholastes cinctus (Guér.)

Sumatra. Soekaranda. 1 ♂, 2 ♀♀. Dr. H. Dohrn.
Sumatra. Soekaranda. Januar 1894. 1 ♀. Dr. H. Dohrn.

Euprosopia Macq. 1847.

Typus: *E. tenuicornis* Macq. 1847. Tasmanien.

Kopf sehr hoch, Untergesicht sehr lang. Stirn oben eingedrückt. Antennenbasis voneinander abstehend. Fühlergruben tief, auf beiden Seiten scharfrandig, die Mitte des Untergesichtes kaum überragend. Die beiden ersten Fühlerglieder sehr kurz, lang und schmal (3 bis 4mal so lang wie breit), aber kürzer als die Hälfte des Untergesichts. Arista mäßig lang, unpubesciert, das etwas verdickte Basaldrittel mit langer abstehender Behaarung. Backen sehr lang. Auf dem Kopf nur ein Borstenpaar, und zwar am scharfen Hinterhauptrand dicht am Augenrand. Vorderschenkel unten dicht behaart. Die Schüppchen sind bei der vorliegenden Art ungewöhnlich groß (ca. $2^1/_4$ mm lang und 2 mm breit), wie bei den Calypteren; ob dies auch bei den übrigen Arten der Fall ist, darüber gibt die Literatur keine Auskunft. 2.—5. Tarsenglied sehr kurz, 2. und 5. so lang wie breit, 3. und 4. mehr als doppelt so breit wie lang.

Euprosopia calyptcrata n. sp.

(Fig. D.)

♂, ♀. Kopf hell ockergelb, von dem vorderen Ende der Fühlergruben geht je ein schmaler braunschwarzer Längsstreifen hin zum vorderen Untergesichtsrand. Schläfen fehlen. Hinterhaupt schwarz mit feinem gelblichem Toment, oben über dem Hals mit einem breiten gelblichen Längsstreifen. Stirn und Scheitel mit spärlicher sehr kurzer blaßgelblicher Pubescenz. Backen lang, mit langer ziemlich dicht gelblicher Behaarung. Clypeus und Palpen hell rostgelb, letztere lateral breitgedrückt und am Ende abgerundet. Augen hoch, lang oval, graubraun.

Thorax matt grauschwarz, mit kurzer gelblicher Pubescenz und feinem graugelblichem Reif. Scutellum groß, trapezförmig, die Oberseite liegt in derselben Ebene wie das Rückenschild; matt grauschwarz an den Seiten etwas rostfarben, mit gelblicher Pubescenz, graugelblichem Reif und 6 schwarzen Borsten an den Seiten des Trapezes, die vorderste kurz und wenig stark. Hinterrücken etwas glatt und schwarz. Abdomen matt, grauschwärzlich, 1. Segment rostgelb; mit gelber Pubescenz, 1. Segment und die Hinterränder der Segmente mit langen dichten gelben Haaren. Legerohr ziemlich

lang schwarz, 1. Glied ziemlich breit, 2. Glied stäbchenförmig. Abdomen des ♂ ganz rostgelb. Genitalsegment (im 4. Segment verborgen) schwärzlich. Beine mit den Coxen rostfarben, Schenkel leicht gebräunt, 1. Tarsenglied hell goldgelb, kurz, etwa dreimal so lang wie breit, 2. und 5. Glied so lang wie breit, 3. und 4. Glied doppel so breit wie lang; Pubescenz sehr kurz, Vorderschenkel unten mit längeren schwarzen Haaren, oben mit einigen schwarzen Borsten, Klauen schwarz. Haftlappen rostgelb. Halteren hell ockergelb. Schüppchen hell ockergelb, gelblich tomentiert, sehr groß ($2^1/_4$ mm lang, 2 mm breit). Tegulae rostgelb.

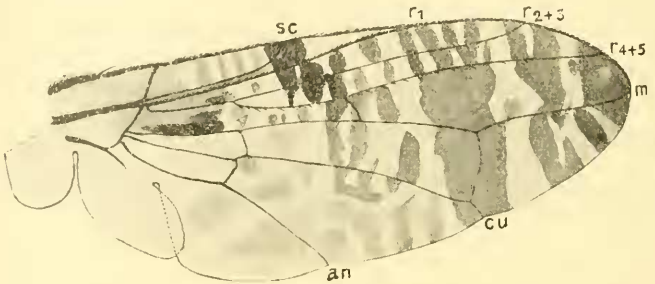

Fig. D.

Euprosopia calypterata Enderl. ♀. Flügel. $7^1/_2 : 1$.

Flügel hyalin, mit vielen großen braunen Flecken, die sich teilweise zu Querstreifen oder Querstreifchen anordnen. Zwischen dem Ende der Zelle R_1 bis zum Ende von *cu* erstreckt sich eine breitere Querbinde, die die Mediocubitalquerader ausschließt und in den Zellen R und R_{2+3} sich in mehrere schmale Querbinden zerspaltet. Spitze braun, zuweilen mit helleren Fleckchen. Die Zeichnung variiert ein wenig. Am Ende von *sc* und dahinter ist die Fleckung stark dunkelbraun. r_1 und r_{4+5} behaart. r_{4+5} und m nahezu parallel. Radiomedianquerader schräg. Membran etwas glatt, ohne zu irisieren.

Körperlänge ♂ $11^1/_4$ mm, ♀ (ohne Legerohr) 10 mm.

Flügellänge ♂ 9 mm, ♀ 9 mm.

Länge des Abdomens ♂ 4 $^1/_2$ mm, ♀ (ohne Legerohr) 4 mm.

Sumatra. Soekaranda. 1 ♂, 2 ♀♀. Dr. H. Dohrn.

Sumatra. Soekaranda. Januar 1894. 1 ♀. Dr. H. Dohrn.

Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Diese Gattung war bisher nur aus dem australischen Gebiete

bekannt, und zwar aus Australien, Tasmanien, Neuguinea. Aroe und Ternate.

Lamprogaster Macq. 1843.

Lamprogaster vittata Walk. 1857.

Sumatra. Soekaranda. 1 ♂, 1 ♀. Dr. H. Dohrn.

Xiria Walk. 1857.

Typus: *X. antica* Walk. 1857.

Außer r_1 und r_{4+5} ist bei allen Arten der Gattung *Xiria* auch der Basalabschnitt von *m* lang behaart. Charakteristisch ist auch der außerordentlich kräftige Querwulst in der Mitte des Untergesichts.

Die Gattung *Xiria* hat 2 Stirnborsten am Ende des 2. Drittels der Stirnlänge. Auf dem Scheitel sind 3 Paar Borsten, 4 am Scheitelhinterrand und je 1 seitlich der Ocellen. Bei *X. violacea* Wied. 1830 und *X. lavinia* v. d. W. 1898 sind diese alle lang entwickelt, während bei *X. antica* Walk. 1857 und *X. obliqua* Ost.-Sack. 1880 das mittelste Paar der Scheitelhinterrandborsten und das Paar neben den Ocellen nur ganz winzig entwickelt ist.

Xiria antica Walk. 1857.

Xiria antica Walker, in: Proc. Linn. Soc. London, Vol. 1, p. 36 No. 116, tab. 2 fig. 2 (Mt. Ophir).
— Walk., Ost.-Sacken, in: Ann. Mus. civ. Genova, Vol. 16, 1880, p. 464.
— Walk., van der Wulp, in: Tijdschr. Entomol., Vol. 41, 1899, p. 210, tab. 10 fig. 6.

Sumatra. Liangagas. 11 ♂♂, 7 ♀♀. Dr. H. Dohrn.
Sumatra. Soekaranda. 3 ♂♂. 3 ♀♀. Dr. H. Dohrn.
Sumatra. Soekaranda. Januar 1894. 2 ♂♂.

Xiria violacea Wied. (1830)

Sumatra. Soekaranda. 1 ♀. Dr. H. Dohrn.

Wiedemann gibt 4 Linien als Körperlänge an, das vorliegende Stück ist nur 6 mm lang. Schenkel sind blaß gelblich, der Mittelschenkel aber braun.

Xiria obliqua Ost.-Sacken 1880.

Sumatra. Liangagas. 9 ♂♂, 9 ♀♀. Dr. H. Dohrn.
Sumatra. Soekaranda. 6 ♂♂, 1 ♀. Dr. H. Dohrn.
Sumatra. Soekaranda. Januar 1894. 1 ♂. Dr. H. Dohrn.

Xiria lavinia v. d. Wulp 1899.

Xiria lavinia v. d. Wulp, in: Tijdschr. Entomol., Vol. 41, 1899, p. 210, tab. 10 fig. 8 u. 9 (Java).

Sumatra. Soekaranda. 18 ♂♂, 17 ♀♀. Dr. H. Dohrn.

Von der Flügelabbildung v. d. Wulp's unterscheiden sich die vorliegenden Stücke dadurch, daß der braune Randsaum schon hinter der Mitte der hinteren Basalzelle beginnt und nach der Flügelspitze zu nirgends unterbrochen ist. Andere Differenzen scheinen aber nicht vorhanden zu sein.